



/ Geschäftsbericht
BGV-Versicherung AG
2012

BGV-VERSICHERUNG AG

/ Auf einen Blick

| | 2012 | 2011 | 2010 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| <i>VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)</i> | 892 | 883 | 879 |
| <i>GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)</i> | | | |
| <i>brutto</i> | 147.500 | 145.115 | 139.438 |
| <i>f. e. R.</i> | 112.677 | 110.612 | 106.669 |
| <i>GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)</i> | 60 | 62 | 64 |
| <i>AUFWENDUNGEN FÜR</i> | | | |
| <i>VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)</i> | 92.057 | 90.722 | 85.887 |
| <i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i> | 82,0 | 82,5 | 80,7 |
| <i>AUFWENDUNGEN FÜR DEN</i> | | | |
| <i>VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)</i> | 21.400 | 19.202 | 19.447 |
| <i>in % der gebuchten Beiträge f. e. R.</i> | 19,0 | 17,4 | 18,2 |
| <i>BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE</i> | | | |
| <i>VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)</i> | 2.547 | 2.362 | 2.217 |
| <i>JAHRESÜBERSCHUSS (in Tsd. EUR)</i> | 3.420 | 1.206 | 3.195 |
| <i>KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)</i> | 363.313 | 347.601 | 338.323 |
| <i>LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG</i> | | | |
| <i>DER KAPITALANLAGEN (%)</i> | 3,7 | 3,9 | 3,7 |
| <i>VERSICHERUNGSTECHNISCHE</i> | | | |
| <i>RÜCKSTELLUNGEN f.e.R. (in Tsd. EUR)</i> | 314.195 | 308.586 | 289.267 |
| <i>BILANZSUMME (in Tsd. EUR)</i> | 420.532 | 411.678 | 390.741 |
| <i>EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)</i> | 66.423 | 63.003 | 61.797 |
| <i>in % der gebuchten Beiträge f. e. R.</i> | 58,9 | 57,0 | 57,9 |

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet.

Mit Genehmigungsurkunde vom 18. Dezember 2009 wurde der Gesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn, die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erteilt. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die ehemaligen Regierungsbezirke Nord- und Südbaden in den Grenzen vom 31. Dezember 1972 und ist damit identisch mit dem der Muttergesellschaft, die Risiken der Gebietskörperschaften in Baden versichert.

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2012

Die BGV-Versicherung AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2012 erfolgreich den Herausforderungen des Marktes gestellt und kann in ihrem dritten Geschäftsjahr wieder auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Eine erfolgreiche Geschäftsstrategie, unsere wettbewerbsfähigen Produkte, die an den Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet sind, Flexibilität, Individualität, bedarfsgerechte Kapitalanlagen und insbesondere die Kundenfreundlichkeit unserer motivierten Mitarbeiter haben maßgeblich zu dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung beigetragen.

Im hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit 891.558 Verträgen (i. V. 882.500 Verträgen) leicht ausbauen können. Die gesamten gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 1,6 % auf 147,5 Mio. EUR (i. V. 145,1 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 138,1 Mio. EUR (i. V. 136,0 Mio. EUR) und auf das übernommene Versicherungsgeschäft 9,4 Mio. EUR (i. V. 9,1 Mio. EUR). Ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr geringere Beitragswachstum war, dass ein Engagement bei einem Klinikum zum 31. Dezember 2011 wieder beendet wurde. Dies führte im Berichtsjahr zu einem Beitragsabrieb von rund 1,9 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich von 119,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 123,1 Mio. EUR im Berichtsjahr erhöht. Grund hierfür war vor allem ein gestiegener Schadenbedarf in der Feuerversicherung und in der Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, der gravierend durch einen Brand in einem Stadtbahnwagen der AVG Karlsruhe beeinflusst wurde. Unter Berücksichtigung eines verbesserten Abwicklungsergebnisses reduzierten sich aber die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle auf 113,8 Mio. EUR (i. V. 117,3 Mio. EUR).

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 59.944 Stück um 3,9 % unter dem Vorjahreswert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 83,7 % (i. V. 82,5 %). Von Naturkatastrophen, wie dem Sturmtief „Xynthia“ in 2010 oder größeren Hagelschäden, wie im Vorjahr 2011, sind wir im Geschäftsjahr 2012 verschont geblieben.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 29,6 Mio. EUR (i. V. 27,8 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich somit eine Netto-Kostenquote von 19,0 % (i. V. 17,4 %).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2012 ermöglichte uns auch im dritten Geschäftsjahr erneut, Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen belief sich auf -4,3 Mio. EUR (i. V. -2,4 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 7,0 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Ergebnis in Höhe von -4,6 Mio. EUR (i. V. -9,4 Mio. EUR).

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG einen Gewinn in Höhe von 10,7 Mio. EUR (i. V. 11,6 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern einen Gewinn von 6,1 Mio. EUR (i. V. 2,2 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 2,7 Mio. EUR ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. EUR sowie der Einstellung in Gewinnrücklagen in Höhe von 1,7 Mio. EUR belief sich der Bilanzgewinn auf 2,0 Mio. EUR (i. V. 0,9 Mio. EUR).

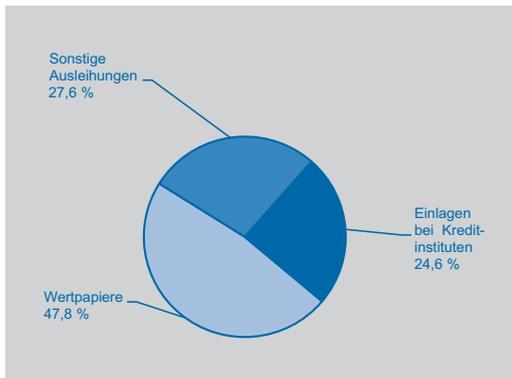
KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 347,2 Mio. EUR um 15,6 Mio. EUR bzw. 4,5 % auf 362,8 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 47,3 Mio. EUR. Davon entfielen 2,9 Mio. EUR auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 12,1 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere. Darüber hinaus entfielen 3,0 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen und 29,3 Mio. EUR auf Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 13,4 Mio. EUR. Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 3,7 % erreicht. Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN



PERSONAL

Zum Ende des Berichtsjahres waren 708 (i. V. 689) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 21,5 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 596 (i. V. 578). Im Außendienst waren 112 (i. V. 111) Mitarbeiter tätig. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Begründung neuer befristeter Arbeitsverträge im Bereich des Kundenservice. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 586 und beim Außendienst auf 113. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 48,7 %.

Um den künftigen Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden, verfolgen wir den Ansatz einer lebenszyklusorientierten Personalpolitik. Dabei richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeiter aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

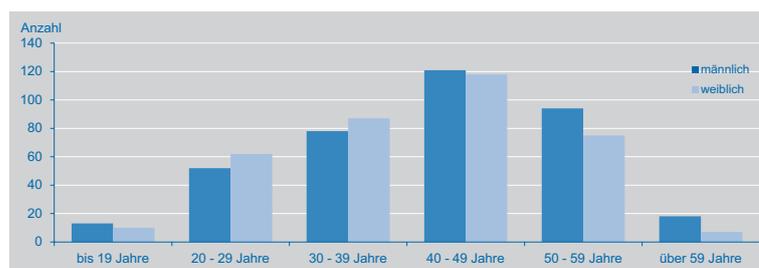
Ein wesentliches Element der Eintrittsphase und wichtiger Bestandteil der Personalplanung ist die Nachwuchsförderung. Die BGV AG gehört zu den großen von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Am Jahresende standen 26 (i. V. 22) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Im weiteren Verlauf des Arbeitslebens prägen die Entwicklungs-, Familien- und Gesundheitsphase das Bild. Über die Implementierung einer strategischen Personalentwicklung haben wir die Grundlage für eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde erstmals eine eigene Kinderferienbetreuung durchgeführt. Darüber hinaus bietet die auf dem Firmengelände durch einen Kooperationspartner betriebene Kindertagesstätte eine zusätzliche Möglichkeit einer qualitativ hochwertigen und flexiblen Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe zum eigenen Arbeitsplatz.

Mit einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement sollen alle bereits bestehenden Maßnahmen noch besser aufeinander abgestimmt werden, um im Sinne des Arbeitgebers und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeitskraft bestmöglich zu erhalten.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER DER BGV AG (INKLUSIVE AUSBILDUNG)



/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 47.922 Stück (i. V. 46.473 Stück). Hieraus wurden 4,3 Mio. EUR (i. V. 4,0 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 4,1 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrt-unfallversicherung wie im Vorjahr 0,2 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 1,2 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 31,3 % (i. V. 62,6 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,9 Mio. EUR (i. V. Entnahme von 0,1 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR).

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung war zum Ende des Geschäftsjahres ein leichter Abrieb bei der Anzahl der Versicherungsverträge um 0,9 % auf 116.301 Stück (i. V. 117.364 Stück) zu verzeichnen. Durch den Wegfall eines von vorne herein auf ein Jahr ausgelegten Engagements mit einem Klinikum in der gewerblichen Haftpflichtversicherung (Krankenhaustaftpflichtversicherung) reduzierte sich die Bruttobeitragseinnahme auf 25,5 Mio. EUR nach 27,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, reduzierten sich um 6,9 Mio. EUR und erreichten somit eine Größenordnung von 19,0 Mio. EUR (i. V. 25,9 Mio. EUR). Ursächlich hierfür war das verbesserte Ergebnis aus der Abwicklung der vorjährigen Brutto-Rückstellung.

Demzufolge ergab sich eine Gesamtschadenquote in Höhe von 74,7 % (i. V. 95,7 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,6 Mio. EUR (i. V. Zuführung von 2,9 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 3,9 Mio. EUR (i. V. Verlust von 3,9 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im hart umkämpften Markt der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug die Anzahl der Versicherungsverträge zum Jahresende 239.550 Stück (i. V. 236.367 Stück). Die Bruttobeiträge stiegen um 2,9 % auf ein Volumen von 39,3 Mio. EUR nach 38,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 2,5 Mio. EUR auf 34,4 Mio. EUR (i. V. 31,9 Mio. EUR). Dazu trug auch ein schwerer Verkehrsunfall zwischen einem PKW- und einem Motorradfahrer bei, in dessen Folge der Motorradfahrer schwerste Verletzungen erlitt. Hierfür wurden Schadenaufwendungen von rund einer Million EUR reserviert. Die Gesamtschadenquote betrug somit 87,5 % (i. V. 83,3 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 2,3 Mio. EUR (i. V. Gewinn von 0,1 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr der Bestand um 1,3 % und erreichte ein Volumen von 192.821 Versicherungsverträgen (i. V. 190.400 Versicherungsverträge).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichten einen Betrag von 28,3 Mio. EUR (i. V. 27,3 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 23,6 Mio. EUR (i. V. 22,6 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung wie bereits im Vorjahr 4,7 Mio. EUR.

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung mussten 29,3 Mio. EUR (i. V. 30,9 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt werden. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 25,4 Mio. EUR (i. V. 26,5 Mio. EUR).

Dies führte zu einer Gesamtschadenquote von 103,4 % (i. V. 113,2 %).

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie des Rückversicherungsergebnisses ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis von -6,1 Mio. EUR (i. V. -4,6 Mio. EUR), 76,6 % davon entfallen auf die Fahrzeugvollversicherung.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 171.833 Versicherungsverträgen (i. V. 172.665 Versicherungsverträgen) Beitragseinnahmen in Höhe von 33,2 Mio. EUR (i. V. 31,9 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 20,2 Mio. EUR nach 16,0 Mio. EUR im Vorjahr. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 1,6 Mio. EUR (i. V. -0,9 Mio. EUR).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Mit einer Anzahl von 12.998 nach 12.859 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 5,2 Mio. EUR (i. V. 5,1 Mio. EUR) erzielt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 5,0 Mio. EUR (i. V. 1,8 Mio. EUR) bei einer Gesamtschadenquote von 95,9 % (i. V. 34,9 %). Ursächlich hierfür war vor allem der Eintritt eines Großschadens im öffentlichen Nahverkehr.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es auch im Geschäftsjahr 2012 wieder möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung vorzunehmen.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich der versicherungstechnische Überschuss auf 0,1 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR).

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 65.679 Versicherungsverträgen (i. V. 66.191 Versicherungsverträgen) betragen die Beitragseinnahmen 6,4 Mio. EUR (i. V. 6,2 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich von 2,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,2 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 34,9 % an.

Durch den positiven Geschäftsverlauf war es auch im Geschäftsjahr 2012 möglich, die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg zu beteiligen und eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % vorzusehen.

Der versicherungstechnische Überschuss nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Verbundene Gebäudeversicherung konnte im Geschäftsjahr 2012 einen Anstieg der Versicherungsverträge verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 51.818 Verträgen (i. V. 51.281 Verträgen), die Bruttobeiträge in Höhe von 13,6 Mio. EUR (i. V. 12,7 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 6,8 % waren neben dem Bestandswachstum von 1,0 % auch vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassungen.

Dank eines günstigeren Schadenverlaufs sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 9,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012. Dadurch verbesserte sich die Gesamtschadenquote deutlich und erreichte ein Volumen von 63,0 % (i. V. 71,4 %).

Unter Berücksichtigung der restlichen Einflussgrößen, insbesondere aus der Rückversicherung, den betrieblichen Kosten und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR, ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 1,7 Mio. EUR (i. V. 2,5 Mio. EUR).

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Vertragsbestand von 41.338 Verträgen nach 42.334 Verträgen im Vorjahr.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 8,0 Mio. EUR (i. V. 7,9 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen von 3,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,5 Mio. EUR im Berichtsjahr an. Die Gesamtschadenquote lag bei 56,5 % (i. V. 40,5 %).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. EUR und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und betrieblichen Kostenanteilen ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. Gewinn von 0,9 Mio. EUR).

Aufgrund dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl-Versicherung 30 %, in der Glasversicherung 20 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung 20 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl wuchs von 119.231 Stück im Vorjahr auf 123.131 Stück im Geschäftsjahr an. Dies ist im Wesentlichen auf die erfreuliche Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung zurückzuführen. Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich hier um 3.770 Stück auf 119.836 Stück zum Jahresende 2012.

Die Bruttobeiträge erreichten wie bereits im Vorjahr ein Volumen von 7,3 Mio. EUR. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Vertrauensschadenversicherung, ein Anteil von 33,7 %, der einem Beitrag von 2,5 Mio. EUR entspricht.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich aufgrund des Schadenverlaufs von 3,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Folglich stieg die Brutto-Gesamtschadenquote auf 58,1 % (i. V. 44,1 %) an.

Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR und den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile erbrachte das versicherungstechnische Geschäft einen Gewinn von 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erzielten ein Volumen von 9,4 Mio. EUR (i. V. 9,1 Mio. EUR). An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 5,4 Mio. EUR (i. V. 6,9 Mio. EUR) zu übernehmen. Die Brutto-Gesamtschadenquote betrug 57,2 % (i. V. 77,3 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR ein Gewinn von 0,3 Mio. EUR (i. V. Verlust von 0,6 Mio. EUR) ausgewiesen.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2012 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG IN % DER BEITRÄGE

| Versicherungszweige und -arten | 2012 | 2011 | 2010 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| <i>Allgemeine Unfallversicherung</i> | - | 5 | 5 |
| <i>Feuer-Industrie-Versicherung</i> | 15 | 10 | 10 |
| <i>Sonstige Feuerversicherung</i> | - | 15 | 30 |
| <i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i> | 30 | 30 | 30 |
| <i>Glasversicherung</i> | 20 | 10 | 10 |
| <i>Verbundene Hausratversicherung</i> | 15 | 15 | 15 |
| <i>Maschinenversicherung</i> | 30 | 30 | 30 |
| <i>Elektronikversicherung</i> | 20 | 15 | 10 |

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die BGV-Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe der Vorstände, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht den Anforderungen des KonTraG (§ 91 Abs. 2 AktG) und setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk (VA) in Verbindung mit § 64a VAG um. Mit den MaRisk (VA) sind wesentliche Elemente der qualitativen Aufsicht im Vorgriff auf „Solvency II“ bereits heute in der Aufsichtspraxis verankert.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben um und bereitet sich gleichzeitig auf weitere Veränderungen aus dem Projekt „Solvency II“ der Europäischen Kommission vor. Um sicherzustellen, dass sich die BGV-Versicherung AG gezielt auf die Solvency II-Anforderungen einstellt, wurde eine detaillierte Soll-/ Ist-Analyse durchgeführt, ein entsprechender Maßnahmenplan abgeleitet und ein konzernweites Projekt zur Umsetzung der zukünftigen Berichts- und Meldeanforderungen gestartet. Diese Vorgehensweise ermöglicht es der BGV-Versicherung AG, die Anforderungen von Solvency II in ihrem Risikomanagement- und Governance-System zu berücksichtigen.

Das Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Unser Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Sicherung des Unternehmensfortbestands stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir im Risikohandbuch Leitlinien für das Risikomanagement sowie Standards für dessen organisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses zuständig.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategien und Leitlinien steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Befragungen sämtlicher Fachbereiche über alle vorhandenen und latenten Risiken der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der internen Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risiken vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2012 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als unauskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);

- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2012 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Insbesondere die in 2012 entstandene Marktentwicklung im Bereich der Heilwesen-Haftpflichtversicherung wurde zum Anlass genommen, um die eigene Reservesituation aktuariell zu überprüfen. Es ergab sich auch hier kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab.

Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die einen besonderen Umgang bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquote für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Nettobeiträge für das Jahr 2012 liegt bei 82,0 % (i. V. 82,5 %).

Die Höhe des Abwicklungsergebnisses von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsrückstellungen beläuft sich im Jahr 2012 auf 4,6 % (i. V. 0,9 %).

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 499,7 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,3 % und liegt damit deutlich unter dem Wert der Gesamtbranche der Vergangenheit, die eine Quote von 3,0 bis 4,0 % ausweist. Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und ein systematisches Mahnverfahren.

Diese geringe Ausfallquote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 6.133 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

| <i>Rating- klasse</i> | <i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i> |
|---------------------------|---|
| <i>AA-</i> | 27 |
| <i>A+</i> | 4.806 |
| <i>Api</i> | 65 |
| <i>keine</i> | 1.235 |

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets gemäß aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken sind für die BGV-Versicherung AG aufgrund des geringen Anteils der Fremdwährungsanlagen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen von untergeordneter Bedeutung.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenarioanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Derivative Finanzinstrumente waren per Stichtag nicht im Bestand. Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2012 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

| | | | |
|--|-------------|--|------------|
| AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %: | | RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -4.115.088 | Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -8.670.557 |
| AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %: | | RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE: | |
| Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | -14.402.809 | Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR | +5.717.632 |

BONITÄTSRISIKO

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die Staatsschuldenkrise und deren mögliche Konsequenzen für das europäische Finanzsystem bestimmen weiterhin die öffentliche Diskussion in der Versicherungsbranche. Trotz staatlicher Unterstützung konnte die Staatsschuldenkrise in 2012 nicht beendet werden. Aufgrund der nur geringfügigen Investition in den sogenannten PIIGS-Ländern sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV Versicherung AG zu erwarten, was vor allem in der restriktiven Kapitalanlagepolitik begründet ist. Dennoch birgt die Staatsschuldenkrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Staatsschuldenkrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen bei der BGV Versicherung AG führt. Durch dieses künstlich niedrige Zinsniveau erwarten wir, dass sich das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren reduzieren wird.

Ein wesentlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von Banken in Form von (öffentlichen) Pfandbriefen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Bankenrechtskoordinierungsrichtlinie 2000/12/EG vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Renten-Investitionen ohne Rating erfolgen im

Rahmen speziell ausgesuchter Adressen mit guter Bonitätseinschätzung, die durch die Zugehörigkeit zum Einlagensicherungsfonds ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen und für die wir als internes Mindest-Rating einen Wert zwischen A+ und BBB- festgelegt haben.

Alle Emissionen werden somit mit den jeweils gültigen Ratings großer internationaler Ratingagenturen bzw. einem Äquivalent verknüpft.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

| | |
|--|--------|
| Investment-Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-) | 99,8 % |
| ohne Rating (non rated) | 0,2 % |

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten, da durch unsere Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt wird.

OPERATIONALE RISIKEN

Die operationalen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem, das die Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationalen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV-Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wurde der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass im Geschäftsjahr 2012 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BGV-Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die Solvabilität entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die Solvabilitätsspanne ist in Höhe von 240,7 % mit Eigenmitteln bedeckt. Dabei wurden die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen nicht berücksichtigt. Dies belegt die insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

BESONDERE EREIGNISSE

Bis zur Erstellung des Lageberichts gab es bei der BGV-Versicherung AG keine besonderen Ereignisse und bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

AUSBLICK UND CHANCEN

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung haben sich im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2012 deutlich erholt und lassen eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gehen von einem positiven Verlauf in 2013 aus. Es bestehen jedoch mit der Staatsschuldenkrise und der Gefahr der Ausweitung auf die Bankbranche weiterhin große Unsicherheiten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt von einer leichten Entspannung im Schadenverlauf aus. Bis auf wenige Ausnahmen erwarten die Segmente der Schaden- und Unfallversicherung moderate Verbesserungen gegenüber 2012. In der Haftpflichtversicherung ist das Geschäftsklima besonders freundlich, während es vor

allem in der Rechtsschutz- und der Kraftfahrtversicherung noch unterdurchschnittlich ausfällt. Die Beitragserwartungen für 2013 deuten in allen Sparten auf eine weiter expandierende Entwicklung hin, vor allem aber in den gewerblich-industriellen Zweigen, in der Kraftfahrtversicherung und in der privaten Sachversicherung.

In 2012 wurden erstmals seit mehreren Jahren Preiskampf die Prämien in der Kraftfahrtversicherung marktweit deutlich angehoben. Die BGV-Versicherung AG hat sich diesem Trend angeschlossen und die Beiträge sowohl im Neugeschäft als auch im Bestand erhöht. Diese Erhöhungen sind jedoch noch nicht ausreichend, um ein positives versicherungstechnisches Spartenergebnis zu erreichen. Die geschlechtsdifferenzierenden Neugeschäftstarife in der Kraftfahrt- und Unfallversicherung wurden auf Unisex-Tarife umgestellt.

Für das folgende Geschäftsjahr erwarten wir weiterhin eine Stärkung unserer Wettbewerbssituation. Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken sollte.

Für die zwei folgenden Geschäftsjahre erwarten wir weiterhin ein deutliches Prämienwachstum, das durch die Kraftfahrtversicherung getrieben wird. Hierdurch erwarten wir eine moderate Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Die Staatsschuldenkrise führt in der Versicherungsbranche zu hohen Zinsverlusten bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. Durch das niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer überdurchschnittlichen Kapitalanlageverzinsung bei vertretbarem Risiko weiterhin erschwert. Die BGV-Versicherung AG verfolgt eine risikoarme Kapitalanlagestrategie und wird dadurch voraussichtlich eine markt-durchschnittliche Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften.

Wir rechnen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch in den folgenden zwei Jahren mit insgesamt positiven Geschäftsergebnissen.

/ Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

 Feuerversicherung

 Verbundene Hausratversicherung

 Verbundene Gebäudeversicherung

 Sonstige Sachversicherung

 Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

 Leitungswasser(Lw)-Versicherung

 Glasversicherung

 Sturmversicherung

 Hagelversicherung

 Technische Versicherungen

 Versicherung zusätzlicher Gefahren

 zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

 Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

 Transport- und Luftfahrtversicherung

 Rechtsschutzversicherung

 Betriebsunterbrechungs-Versicherung

 Sonstige Schadenversicherung

Als Landesdirektion der
Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,
wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund
Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München
uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,
MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München
VPV LEBENSVERSICHERUNGS-AG, Stuttgart
Karlsruher Lebensversicherung AG
und der
LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe,
wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

/ Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

| | <i>EUR</i> |
|---|---------------|
| <i>Jahresüberschuss</i> | 3.419.900 |
| <i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i> | 325.542 |
| <i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i> | 170.995 |
| <i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i> | 1.600.447 |
| <i>Bilanzgewinn</i> | 1.974.000 |
| <hr/> | |
| <i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i> | |
| <i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i> | 1.600.000 |
| <hr/> | |
| <i>Gewinnvortrag</i> | 374.000 |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

/ Aktiva

| | 2012 | | | 2011 |
|---|-------------------|-----|---------------------|----------------|
| | EUR | EUR | EUR | |
| A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| <i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i> | | | 1.835.433,00 | 1.707.875 |
| <i>II. Geleistete Anzahlungen</i> | | | <u>275.340,34</u> | 398.649 |
| | | | | 2.110.773,34 |
| B. KAPITALANLAGEN | | | | |
| <i>I. Sonstige Kapitalanlagen</i> | | | | |
| <i>1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i> | | | 111.887.402,14 | 108.998.007 |
| <i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i> | | | 61.680.100,00 | 49.589.600 |
| <i>3. Sonstige Ausleihungen</i> | | | | |
| <i>a) Namensschuldverschreibungen</i> | 17.450.000,00 | | | 31.600.000 |
| <i>b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</i> | 82.000.000,00 | | | 96.500.000 |
| <i>c) übrige Ausleihungen</i> | <u>429.056,77</u> | | | 398.410 |
| | | | 99.879.056,77 | 128.498.410 |
| <i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i> | | | 89.400.000,00 | 60.101.470 |
| <i>5. Andere Kapitalanlagen</i> | | | <u>500,00</u> | 500 |
| | | | 362.847.058,91 | 347.187.987 |
| <i>II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i> | | | <u>466.232,69</u> | 413.052 |
| | | | | 363.313.291,60 |
| C. FORDERUNGEN | | | | |
| <i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i> | | | | |
| <i>1. Versicherungsnehmer</i> | | | 499.655,21 | 283.485 |
| <i>2. Versicherungsvermittler</i> | | | <u>1.674.080,37</u> | 1.152.454 |
| <i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (i. V. 113.338 EUR)</i> | | | 2.173.735,58 | 1.435.939 |
| <i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i> | | | 6.132.713,89 | 16.413.252 |
| <i>III. Sonstige Forderungen</i> | | | 5.409.233,45 | 12.559.635 |
| <i>davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 269.027,80 EUR (i. V. 3.951.243 EUR)</i> | | | | 13.715.682,92 |
| | | | | 30.408.826 |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

/ Aktiva

| | 2012 | | | 2011 |
|--|------|-----|-----------------------|--------------------|
| | EUR | EUR | EUR | |
| D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | |
| <i>I. Sachanlagen und Vorräte</i> | | | 8.261.199,59 | 8.497.389 |
| <i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i> | | | <u>20.193.421,39</u> | 10.082.190 |
| | | | 28.454.620,98 | 18.579.579 |
| E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | | | |
| <i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i> | | | 4.011.461,08 | 4.218.152 |
| <i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i> | | | <u>317.800,51</u> | 327.560 |
| | | | 4.329.261,59 | 4.545.712 |
| F. AKTIVE LATENTE STEUERN | | | <u>8.608.747,24</u> | <u>8.436.608</u> |
| | | | 420.532.377,67 | 411.678.288 |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

/ Passiva

| | 2012 | | | 2011 |
|--|----------------------|---------------------|----------------|-------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. EIGENKAPITAL | | | | |
| <i>I. Eingefordertes Kapital</i> | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 50.251.000,00 | | 50.251.000 |
| <i>II. Gewinnrücklagen</i> | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 380.234,07 | | | 209.239 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 13.817.393,40 | 14.197.627,47 | | 11.616.946 |
| <i>III. Bilanzgewinn</i> | | <u>1.974.000,00</u> | | 925.542 |
| davon Gewinnvortrag: 325.542,41 EUR (i.V. 329.652 EUR) | | | 66.422.627,47 | 63.002.727 |
| B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN | | | | |
| <i>I. Beitragsüberträge</i> | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 5.317.880,04 | | | 4.809.010 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>462.973,86</u> | | | 404.030 |
| | | 4.854.906,18 | | 4.404.980 |
| <i>II. Deckungsrückstellung</i> | | 967,00 | | 1.056 |
| <i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i> | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 314.834.452,62 | | | 309.296.516 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>63.344.543,04</u> | | | 59.957.512 |
| | | 251.489.909,58 | | 249.339.004 |
| <i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i> | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 7.759.400,30 | | | 5.296.543 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | <u>57.641,00</u> | | | 83.273 |
| | | 7.701.759,30 | | 5.213.270 |
| <i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</i> | | 49.711.548,00 | | 49.368.883 |
| <i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i> | | <u>436.070,00</u> | | 258.700 |
| | | | 314.195.160,06 | 308.585.893 |

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

/ Passiva

| | 2012 | | 2011 |
|---|--------------------------|-----------------------|--------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| I. Steuerrückstellungen | 1.678.929,91 | | 400.000 |
| II. Sonstige Rückstellungen | 5.597.857,00 | | 5.618.462 |
| | | 7.276.786,91 | 6.018.462 |
| D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT | | 11.429.153,22 | 11.560.829 |
| E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 8.868.732,02 | | 11.185.354 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 1.112.643,69 | | 1.738.308 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 132.950,01 EUR (i. V. 0 EUR) | | 9.981.375,71 | 12.923.662 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 6.014.972,46 | 5.025.409 |
| davon: | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 196.749,60 EUR (i. V. 311.148 EUR) | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 5.209.821,84 | 4.559.185 |
| davon: | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.939.368,60 EUR (i. V. 596.445 EUR) | | | |
| aus Steuern: 778.642,45 EUR (i. V. 842.877 EUR) | | | |
| | | 21.206.170,01 | 22.508.256 |
| F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | 2.480,00 | 2.121 |
| | Summe der Passiva | 420.532.377,67 | 411.678.288 |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung (38.607.623 EUR) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, 8. März 2013

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012

/ Posten

| | 2012 | | EUR | 2011 EUR |
|--|----------------------|---------------------|--------------------|-------------|
| | EUR | EUR | | |
| I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 147.499.549,83 | | | 145.114.635 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | <u>34.822.889,94</u> | | | 34.502.144 |
| | | 112.676.659,89 | | 110.612.491 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -508.870,08 | | | -645.444 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | <u>58.943,70</u> | | | 62.520 |
| | | <u>-449.926,38</u> | 112.226.733,51 | -582.924 |
| | | | 653.729,29 | 110.029.567 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | | 628.726 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 1.065.212,69 | 22.477 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 108.272.678,84 | | | 108.111.572 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>18.366.491,85</u> | | | 28.915.592 |
| | | 89.906.186,99 | | 79.195.980 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 5.537.937,10 | | | 9.182.417 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>-3.387.031,09</u> | | | 2.343.308 |
| | | <u>2.150.906,01</u> | | 11.525.725 |
| | | | 92.057.093,00 | 90.721.705 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | 89,00 | | 196 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | <u>-177.370,00</u> | | -3.700 |
| | | | -177.281,00 | -3.504 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | 4.125.000,00 | 2.100.000 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 29.638.760,56 | | 27.750.183 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | <u>8.238.557,93</u> | | 8.547.877 |
| | | | 21.400.202,63 | 19.202.306 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | <u>477.058,10</u> | 1.086.713 |
| 9. Zwischensumme | | | -4.290.959,24 | -2.433.458 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | <u>-342.665,00</u> | -6.988.873 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | -4.633.624,24 | -9.422.331 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012

/ Posten

| | 2012 | | EUR | 2011 |
|--|---------------|---------------|---------------|------------|
| | EUR | EUR | | |
| II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 13.428.961,91 | | | 13.743.502 |
| b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 0,00 | | | 384.600 |
| | | 13.428.961,91 | | 14.128.102 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 292.878,71 | | | 228.746 |
| b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 0,00 | | | 64.250 |
| | | 292.878,71 | | 292.996 |
| | | 13.136.083,20 | | 13.835.106 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | 1.056.054,00 | | 1.047.755 |
| | | | 12.080.029,20 | 12.787.351 |
| 4. Sonstige Erträge | | 33.735.426,39 | | 33.084.186 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | 35.056.037,59 | | 34.222.311 |
| | | | -1.320.611,20 | -1.138.125 |
| 6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | | | 10.759.418,00 | 11.649.226 |
| 7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 6.125.793,76 | 2.226.895 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 2.541.468,81 | | 919.520 |
| 9. Sonstige Steuern | | 164.424,95 | | 101.175 |
| | | | 2.705.893,76 | 1.020.695 |
| 10. Jahresüberschuss | | | 3.419.900,00 | 1.206.200 |
| 11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 325.542,41 | 329.652 |
| | | | 3.745.442,41 | 1.535.852 |
| 12. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | 170.995,00 | | 60.310 |
| b) in andere Gewinnrücklagen | | 1.600.447,41 | | 550.000 |
| | | | 1.771.442,41 | 610.310 |
| 13. Bilanzgewinn | | | 1.974.000,00 | 925.542 |

/ Aufsichtsrat

Heinz Fenrich

Oberbürgermeister a.D. der Stadt Karlsruhe

Vorsitzender

Alfred Dänzer

Geschäftsführer der Klinikum Mannheim gGmbH, Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

Jörg Buck

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Horst Frank

Oberbürgermeister a.D. der Stadt Konstanz

Dagmar Helfer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Jens Kiefer

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Peter Kirchesch

Bürgermeister der Gemeinde Zwingenberg

Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Wolf-Kersten Meyer

Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Luciano Rugo

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Ernst Schilling

Bürgermeister der Stadt Herbolzheim

Sven Schneckenburger

BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht

Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn

Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

**Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn**

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE
NACH VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

| <i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i> | <i>Anzahl der Versicherungsverträge</i> | | |
|--|---|------------------------------------|--------------------------------------|
| | <i>am 31.12.2012 Stück</i> | <i>am 31.12.2011 Stück</i> | <i>Veränderung +/- Stück</i> |
| <i>UNFALLVERSICHERUNG</i> | 47.922 | 46.473 | + 1.449 |
| <i>HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i> | 116.301 | 117.364 | - 1.063 |
| <i>KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i> | 239.550 | 236.367 | + 3.183 |
| <i>SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG</i> | 192.821 | 190.400 | + 2.421 |
| <i>FEUER- UND SACHVERSICHERUNG</i> | 171.833 | 172.665 | - 832 |
| <i>davon:</i> | | | |
| <i> Feuerversicherung</i> | 12.998 | 12.859 | + 139 |
| <i> Verbundene Hausratversicherung</i> | 65.679 | 66.191 | - 512 |
| <i> Verbundene Gebäudeversicherung</i> | 51.818 | 51.281 | + 537 |
| <i> Sonstige Sachversicherung</i> | 41.338 | 42.334 | - 996 |
| <i>SONSTIGE VERSICHERUNGEN</i> | <u>123.131</u> | <u>119.231</u> | + <u>3.900</u> |
| <i>GESAMTES GESCHÄFT</i> | <u>891.558</u> | <u>882.500</u> | + <u>9.058</u> |

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen werden nicht aufgeführt.

AKTIVA

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; ein Investmentfonds ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstere wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztere werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen wurden weder im Anlagevermögen, da dabei nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist, noch im Umlaufvermögen, da sich hier kein niedrigerer Wert am Abschlussstichtag ergibt, vorgenommen. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen beträgt 63.698 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 61.680 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 2.343 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 325 Tsd. EUR. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte am Bilanzstichtag ermittelt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile sowie der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Namenschuldverschreibungen, übrige Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten und Andere Kapitalanlagen sind mit dem Nennwert bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven (DGZF öffentliche Pfandbriefe), des Euribors für Kurzläufer und der Midswapsätze für Langläufer über 10 Jahre. Das Emittentenrisiko wird nicht berücksichtigt, da im Bestand ausschließlich Papiere von Kreditinstituten gehalten werden, die Mitglied im Einlagensicherungsfonds sind bzw. für die Gewährträgerhaftung besteht.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt. Ferner wurde für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Andere Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt.

Die Gegenstände der **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der Posten **Aktive latente Steuer** gemäß § 274 Abs. 1 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Bei der Ermittlung wurden die nicht übertragsfähigen Beitragsteile berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die **Deckungsrückstellung** (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4 % für Schadeneintritte bis zum 30. Juni 2000, 3,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2003, 2,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2006, 2,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2011 bzw. 1,75 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2011 (Höchstrechnungszinsfuß). Gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Referenzzins von 3,64 %. Deshalb wurde unter Anwendung von § 5 Abs. 4 DeckRV eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von 84 Tsd. EUR gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Aus den durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften für langfristige Rückstellungen resultiert zum einen aus der Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen bzw. aus der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen eine Überdeckung von insgesamt 12 Tsd. EUR (Grundlage: Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB zum 31. Dezember 2012). Zum anderen ergibt sich aus den Steuerrückstellungen und der Rückstellung für Zinsen auf Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungsrisiken eine Überdeckung von 18 Tsd. EUR.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Gehaltsdynamik | 2,20 % p.a. |
| Zinssatz ¹⁾ | 3,75 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2012

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Zinssatz ¹⁾ | 5,05 % p.a. |
| Fluktuation TVöD | 0,00 % p.a. |
| Fluktuation TVV ID | 1,40 % p.a. |
| Fluktuation TVV AD | 8,10 % p.a. |

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2012

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2012 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A UND B I IM GESCHÄFTSJAHR 2012

| | <i>Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR</i> |
|--|---|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.708 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 399 |
| 3. Summe A. | 2.107 |
| B. I. Sonstige Kapitalanlagen | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 108.998 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 49.589 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 31.600 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 96.500 |
| c) übrige Ausleihungen | 398 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 60.102 |
| 5. Andere Kapitalanlagen | 1 |
| 6. Summe B. I. | 347.188 |
| INSGESAMT | 349.295 |

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

| | <i>Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR</i> |
|--|---|
| B. I. Sonstige Kapitalanlagen | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen) | 134.290 28.671 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (davon Anlagevermögen) | 63.698 53.584 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 18.139 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 88.173 |
| c) übrige Ausleihungen | 540 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 94.970 |
| 5. Andere Kapitalanlagen | 1 |
| 6. Summe B. I. | 399.811 |

| <i>Zugänge</i> | <i>Umbuchungen</i> | <i>Abgänge</i> | <i>Zuschreibungen</i> | <i>Abschreibungen</i> | <i>Bilanzwerte Geschäftsjahr</i> |
|-----------------|--------------------|-----------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------------------|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 418 | 399 | 4 | - | 685 | 1.836 |
| 275 | -399 | - | - | - | 275 |
| 693 | - | 4 | - | 685 | 2.111 |
| 2.889 | - | - | - | - | 111.887 |
| 12.091 | - | - | - | - | 61.680 |
| - | - | 14.150 | - | - | 17.450 |
| 3.000 | - | 17.500 | - | - | 82.000 |
| 52 | - | 21 | - | - | 429 |
| 29.298 | - | - | - | - | 89.400 |
| - | - | - | - | - | 1 |
| 47.330 | - | 31.671 | - | - | 362.847 |
| 48.023 | 0 | 31.675 | - | 685 | 364.958 |

| <i>Stille Reserven Geschäftsjahr</i> | <i>Stille Lasten Geschäftsjahr</i> | <i>Zeitwerte Vorjahr</i> | <i>Stille Reserven Vorjahr</i> | <i>Stille Lasten Vorjahr</i> |
|--|--|------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> | <i>Tsd. EUR</i> |
| 22.403 | - | 122.909 | 13.911 | - |
| 2.636 | - | 25.889 | 528 | - |
| 2.342 | 324 | 51.200 | 1.665 | 54 |
| 2.312 | 324 | 51.200 | 1.665 | 54 |
| 689 | - | 32.735 | 1.135 | - |
| 6.173 | - | 103.663 | 7.163 | - |
| 111 | - | 470 | 72 | - |
| 5.570 | - | 61.832 | 1.730 | - |
| - | - | 1 | - | - |
| 37.288 | 324 | 372.810 | 25.676 | 54 |

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

ANGABE ZU DEN INVESTMENTANTEILEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

| Art des Fonds | Gemischter Fonds I 2012 | Gemischter Fonds II 2012 | Gemischter Fonds I 2011 | Gemischter Fonds II 2011 |
|---------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Buchwert 31.12. | 85.852.142 | 26.035.260 | 83.637.524 | 25.360.483 |
| Marktwert 31.12. | 105.619.327 | 28.671.033 | 97.020.272 | 25.888.731 |
| Bewertungsreserve 31.12. | 19.767.185 | 2.635.773 | 13.382.748 | 528.248 |
| Ausschüttung GJ | 2.889.539 | 851.102 | 3.790.509 | 394.525 |
| Tägliche Rückgabe möglich | Ja | Ja | Ja | Ja |
| Unterlassene Abschreibung | Nein | Nein | Nein | Nein |

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|--|-------------|-------------|
| I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE | | |
| 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung | | |
| Anfangsbestand | 8.326.226 | 3.232.184 |
| + Zugänge | 1.235.540 | 7.060.259 |
| - Abgänge | 63.250 | 962.004 |
| - Abschreibungen | 1.414.503 | 1.004.213 |
| Endbestand | 8.084.013 | 8.326.226 |
| 2. Vorräte | 177.187 | 171.163 |
| Gesamt | 8.261.200 | 8.497.389 |
| II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND | | |
| 1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks | 20.190.593 | 10.077.094 |
| 2. Kassenbestand | 2.828 | 5.096 |
| Gesamt | 20.193.421 | 10.082.190 |

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Positionen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,1 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 8.608.747,24 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 50.251.000 EUR und ist eingeteilt in 1.000.020 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,55 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresüberschuss 170.995 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 380.234 EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2012 wurden aus dem Bilanzgewinn 2011 zusätzlich 600.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 1.600.447 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 13.817.393 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

| Versicherungszweiggruppen, Versicherungs- zweige und -arten | 2012 | | | 2011 | | |
|--|--|--|--|---|--|--|
| | Versicherungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt | davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle | davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen | Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt | davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle | davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Unfallversicherung | 9.334.588 | 6.018.712 | 2.602.512 | 9.029.874 | 6.554.290 | 1.666.371 |
| Haftpflichtversicherung | 204.750.390 | 182.088.617 | 20.096.533 | 201.834.907 | 178.844.055 | 21.650.400 |
| Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung | 83.154.473 | 72.856.540 | 10.057.379 | 81.846.993 | 72.055.442 | 9.687.445 |
| Sonstige Kraftfahrt- versicherung | 3.975.852 | 3.936.373 | 0 | 4.131.779 | 4.091.891 | 0 |
| Feuer- und Sachversicherung | 32.852.457 | 18.061.429 | 6.436.107 | 28.453.166 | 15.209.848 | 6.730.080 |
| davon: | | | | | | |
| Feuerversicherung | 8.328.556 | 7.066.680 | 211.277 | 6.507.483 | 5.215.657 | 251.187 |
| Verbundene Hausrat- versicherung | 4.023.011 | 824.030 | 0 | 3.240.057 | 734.749 | 0 |
| Verbundene Gebäude- versicherung | 10.922.967 | 5.056.427 | 5.128.507 | 10.456.096 | 5.309.328 | 4.593.506 |
| Sonstige Sachversicherung | 9.577.923 | 5.114.292 | 1.096.323 | 8.249.530 | 3.950.114 | 1.885.387 |
| Sonstige Versicherungen | <u>16.829.742</u> | <u>11.815.555</u> | <u>4.388.966</u> | <u>16.931.201</u> | <u>12.004.378</u> | <u>4.304.729</u> |
| Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 350.897.502 | 294.777.226 | 43.581.497 | 342.227.920 | 288.759.904 | 44.039.025 |
| Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | <u>27.419.744</u> | <u>20.057.227</u> | <u>6.386.979</u> | <u>27.048.217</u> | <u>20.536.612</u> | <u>5.575.287</u> |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | <u>378.317.246</u> | <u>314.834.453</u> | <u>49.968.476</u> | <u>369.276.137</u> | <u>309.296.516</u> | <u>49.614.312</u> |

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**III. Sonstige Rückstellungen**

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 2.462.012 EUR sowie die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1.552.631 EUR gebildet.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN**III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2012 | 2011 |
|---|------------------|------------------|
| | EUR | EUR |
| <i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr</i> | 2.939.369 | 596.445 |
| <i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i> | 999.330 | 789.884 |
| <i>Steuerverbindlichkeiten</i> | 778.642 | 842.877 |
| <i>Verbindlichkeiten aus Mitversicherung</i> | 367.942 | 1.565.677 |
| <i>Sonstiges</i> | 124.539 | 101.683 |
| <i>Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Köln</i> | 0 | 662.619 |
| | <u>5.209.822</u> | <u>4.559.185</u> |

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012

| <i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i> | <i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i> | <i>Verdiente Brutto- Beiträge</i> | <i>Verdiente Netto- Beiträge</i> |
|---|--|---|--|
| | <i>2012 EUR</i> | <i>2012 EUR</i> | <i>2012 EUR</i> |
| <i>Unfallversicherung</i> | 4.333.188 | 4.271.163 | 3.462.482 |
| <i>Haftpflichtversicherung</i> | 25.507.589 | 25.384.101 | 23.170.509 |
| <i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i> | 39.329.303 | 39.330.025 | 30.383.506 |
| <i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i> | 28.326.296 | 28.325.705 | 25.403.154 |
| <i>Feuer- und Sachversicherung</i> | 33.242.560 | 32.948.618 | 16.679.089 |
| <i>davon:</i> | | | |
| <i> Feuerversicherung</i> | 5.191.776 | 5.184.974 | 1.314.123 |
| <i> Verbundene Hausratversicherung</i> | 6.440.721 | 6.325.430 | 4.510.252 |
| <i> Verbundene Gebäudeversicherung</i> | 13.611.359 | 13.423.888 | 6.890.377 |
| <i> Sonstige Sachversicherung</i> | 7.998.704 | 8.014.326 | 3.964.337 |
| <i>Sonstige Versicherungen</i> | <u>7.311.812</u> | <u>7.321.485</u> | <u>3.768.605</u> |
| <i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i> | 138.050.748 | 137.581.097 | 102.867.345 |
| <i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i> | <u>9.448.802</u> | <u>9.409.583</u> | <u>9.359.389</u> |
| <i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i> | <u>147.499.550</u> | <u>146.990.680</u> | <u>112.226.734</u> |
| | <i>2011 EUR</i> | <i>2011 EUR</i> | <i>2011 EUR</i> |
| <i>Unfallversicherung</i> | 4.049.436 | 3.979.357 | 3.211.467 |
| <i>Haftpflichtversicherung</i> | 27.261.003 | 27.098.612 | 24.489.881 |
| <i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i> | 38.221.509 | 38.221.687 | 29.775.457 |
| <i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i> | 27.310.004 | 27.310.739 | 24.122.352 |
| <i>Feuer- und Sachversicherung</i> | 31.929.663 | 31.597.721 | 15.800.880 |
| <i>davon:</i> | | | |
| <i> Feuerversicherung</i> | 5.085.382 | 5.066.169 | 1.180.472 |
| <i> Verbundene Hausratversicherung</i> | 6.243.858 | 6.104.520 | 4.353.310 |
| <i> Verbundene Gebäudeversicherung</i> | 12.744.551 | 12.590.234 | 6.391.855 |
| <i> Sonstige Sachversicherung</i> | 7.855.872 | 7.836.798 | 3.875.243 |
| <i>Sonstige Versicherungen</i> | <u>7.282.746</u> | <u>7.277.668</u> | <u>3.706.266</u> |
| <i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i> | 136.054.361 | 135.485.784 | 101.106.303 |
| <i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i> | <u>9.060.274</u> | <u>8.983.407</u> | <u>8.923.264</u> |
| <i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i> | <u>145.114.635</u> | <u>144.469.191</u> | <u>110.029.567</u> |

| Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten | Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle | Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb | Rück- versiche- rungs- saldo | Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R. |
|---|--|--|---------------------------------------|---|
| | 2012 EUR | 2012 EUR | 2012 EUR | 2012 EUR |
| Unfallversicherung | 1.337.861 | 1.372.828 | -270.639 | 383.665 |
| Haftpflichtversicherung | 18.965.741 | 4.719.053 | 83.513 | 3.893.804 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 34.415.146 | 6.891.183 | 235.345 | -2.282.327 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | 29.294.986 | 5.525.598 | 403.909 | -6.079.002 |
| Feuer- und Sachversicherung | 20.162.832 | 7.445.086 | -3.812.696 | -1.623.798 |
| davon: | | | | |
| Feuerversicherung | 4.972.545 | 805.348 | 877.064 | 73.445 |
| Verbundene Hausratversicherung | 2.208.462 | 1.896.620 | -682.177 | 157.334 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 8.454.494 | 3.260.481 | -2.668.042 | -1.684.969 |
| Sonstige Sachversicherung | 4.527.331 | 1.482.637 | -1.339.541 | -169.608 |
| Sonstige Versicherungen | 4.255.875 | 835.266 | -1.347.588 | 774.311 |
| Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 108.432.441 | 26.789.014 | -4.708.156 | -4.933.347 |
| Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft | 5.378.175 | 2.849.747 | -63.709 | 299.723 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 113.810.616 | 29.638.761 | -4.771.865 | -4.633.624 |
| | 2011 EUR | 2011 EUR | 2011 EUR | 2011 EUR |
| Unfallversicherung | 2.491.492 | 1.290.376 | -141.715 | 105.712 |
| Haftpflichtversicherung | 25.920.171 | 4.915.160 | 2.754.648 | -3.914.595 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 31.854.198 | 6.160.673 | 1.362.418 | 54.393 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | 30.915.017 | 4.916.793 | 3.759.337 | -4.644.685 |
| Feuer- und Sachversicherung | 15.961.195 | 6.962.296 | -5.408.001 | -922.652 |
| davon: | | | | |
| Feuerversicherung | 1.766.993 | 752.971 | -1.650.912 | 217.772 |
| Verbundene Hausratversicherung | 2.038.737 | 1.785.874 | -811.005 | 510.638 |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 8.985.233 | 2.984.379 | -1.355.911 | -2.547.754 |
| Sonstige Sachversicherung | 3.170.232 | 1.439.072 | -1.590.173 | 896.692 |
| Sonstige Versicherungen | 3.210.695 | 811.656 | -1.626.862 | 491.267 |
| Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 110.352.768 | 25.056.954 | 699.825 | -8.830.560 |
| Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft | 6.941.221 | 2.693.229 | -19.289 | -591.771 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 117.293.989 | 27.750.183 | 680.536 | -9.422.331 |

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 7,8 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung und Verbundene Gebäudeversicherung resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 2,3 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen Netto-Abwicklungsgewinn von 1,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| a) <i>Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i> | 19.195.204 | 18.046.080 |
| b) <i>Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</i> | 7.593.810 | 7.010.874 |
| c) <i>Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft</i> | <u>2.849.747</u> | <u>2.693.229</u> |
| <i>Gesamt</i> | <u>29.638.761</u> | <u>27.750.183</u> |

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER; PERSONAL-AUFWENDUNGEN

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 9.396.823 | 8.616.892 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 1.347.481 | 1.070.921 |
| 3. Löhne und Gehälter | 33.684.565 | 32.776.143 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 5.947.181 | 5.790.028 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | <u>3.156.582</u> | <u>3.029.438</u> |
| <i>Aufwendungen insgesamt</i> | <u>53.532.632</u> | <u>51.283.422</u> |

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|--|---------------------|---------------------|
| a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 2.713.609 | -9.446 |
| b) Latente Steuern | <u>-172.140</u> | <u>928.966</u> |
| <i>Gesamt</i> | <u>2.541.469</u> | <u>919.520</u> |

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 699.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes: 33.180 EUR

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates: 53.432 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 117.390 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine "Verkehrsoferhilfe e. V." und "Deutsches Büro Grüne Karte e. V.". Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für seine Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2012 betrug 5,5 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 31,6 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,2 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,22 % erhoben. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag werden 2013 unverändert 5,5 % bzw. 0,22 % betragen, das Sanierungsgeld voraussichtlich wieder 2,2 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Karlsruhe, 2. April 2013

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 15. April 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christofer Hattmer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jochen Spengler
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt drei Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten und Sparten wurde ausführlich behandelt. Gleichermaßen intensiv hat sich der Aufsichtsrat unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert. Daneben wurde die beabsichtigte Geschäftsstrategie sowie die Unternehmensplanung mit dem Vorstand erörtert. Auch die derzeitige Kapitalanlagestrategie wurde eingehend besprochen, um die durch die Wirtschafts- bzw. Staatsschuldenkrise zu erwartenden Folgen auf das Kapitalanlageergebnis bewerten zu können.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2012 und der Lagebericht 2012 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Karlsruhe, 15. Mai 2013

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Fenrich
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Karlsruhe

